b) Notiz über californischen „Grape Brandy“.

Von Georg Baumert.

Bei dem ausgedehnten Schwindel, welcher auf dem Gebiete der Spirituosen herrscht, ist es mitunter gar nicht leicht, einen wirklich normalen Cognac zu finden, ein Uebelstand, der sich auch in pharmaceutischen Kreisen nicht selten fühlbar macht. Ich habe mir deshalb eine Probe „Grape Brandy“, welche Herr Dr. Heyer gleichzeitig mit den in der vorigen Mittheilung erwähnten Weinen aus San Francisco mitgebracht und mir zur Prüfung übergeben hatte, darauf hin angesehen, ob dieser Branntwein die Eigenschaften besitzt, welche die Pharm. Germ. von Spiritus vini Cognac verlangt.

„Grape Brandy“ documentirt schon durch seine angenehme Blume ganz unzweideutig seine Abkunft von californischem Wein, ist also in der That, wie sein Name sagt, Traubenbranntwein. In seinen äusseren Eigenschaften entspricht er vollständig den Anforderungen, welche die Ph. G. an Cognac stellt: er ist, wie schon bemerkt, ein Destillationsproduct des Weines und stellt eine klare, gelbe Flüssigkeit von angenehmem geistigen Geruch und Geschmacke dar. Im Destillate war weder Fuselöl noch Säure nachzuweisen; der Gehalt an letzterer beträgt im Ganzen (auf Essigsäure berechnet) 0,0312 g pro 100 cem. Dagegen zeigt sich schon im specifischen Gewicht des „Grape Brandy“ eine Abweichung von den Forderungen der Ph. G. Letztere verlangt für Spiritus vini Cognac ein spec. Gewicht von 0,920—0,924, dasjenige des „Grape Brandy“ ist jedoch höher und beträgt 0,9352 bei 15° C. Da der Extractgehalt nur 0,15 g pro 100 cem beträgt, so ist das höhere spec. Gewicht des californischen Branntweins bedingt durch einen geringeren Alkoholgehalt. Während Cognac für arzneilichen Gebrauch 46—50 Gewichtsproc. Alkohol enthalten soll, fand ich im Grape Brandy pro 100 cem nur 38,36 g im Mittel. Ein angenehmer und milder Geschmack zeichnet den untersuchten Grape Brandy auf das vortheilhafteste vor der Mehrzahl derartiger Spirituosen aus. Der Preis ist ein sehr mässiger.

Ueber Lanolin.

Von Dr. G. Vulpus.

Im Vordergrund des pharmaceutischen Interesses stehen heute neben Anderem das Lanolin und die damit hergestellten Salben. Wer möchte jetzt schon darüber entscheiden, ob sich das Wollfett und die